

Populismus die Dritte

Zum Artikel „Fußball-Liga soll 75 Millionen Euro für Sicherheit zahlen“ (Ausgabe vom 14. Januar).

„Populismus die Dritte. Binnen kürzester Zeit ist es das dritte Mal, dass der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG), Rainer Wendt, öffentlich eine ‚Sicherheitsgebühr‘ der Fußballvereine von jährlich 75 Millionen Euro für die Kosten von Polizeieinsätzen fordert. Ich frage mich, warum die öffentliche Sicherheit an dieser Stelle privat finanziert werden soll. Bei einer Demo oder am 1. Mai wird die öffentliche Sicherheit zu Recht ohne eine Gebühr für die Demonstranten oder die veranstaltenden Organisationen gewährleistet. Beim Fußball sollen nun die Vereine bezah-

len? Innerhalb des Stadions setzen sie ohnehin ihre eigenen Sicherheitsdienste ein. Was können die Vereine also dafür, wenn in Einzelfällen Fans oder Besucher außerhalb des Stadions Rechtsbrüche begehen? In diesem Falle sollte die Verantwortung zielgenau auf die Rechtsbrüchigen geschoben werden. Kein Verein kann etwas dafür, wenn einige wenige Anhänger straffällig werden. Umgekehrt steht die Zahl der an Spieltagen eingesetzten Polizisten nicht im proportionalen Verhältnis zu der Wirtschaftlichkeit der jeweilig beteiligten Vereine. Vereine der vierten Liga wären beispielsweise gar nicht in der Lage, sich an einer solchen Sicherheitsgebühr zu beteiligen. Will heißen: Die Sicherheitsabgabe trifft mit den Verei-

nen erstens die Falschen und ist zweitens auch noch ungerecht, weil nicht überall gleich viel Polizeipräsenz nötig ist. Des Weiteren zahlen die Vereine im Jahr ohnehin mit mehr als einer halben Milliarde Euro an Steuern bereits einen großen Beitrag an den Staat. Von den zugehörigen Einnahmeeffekten für die Kommunen und Verkehrsbetreiber ganz zu schweigen, die durch die vielen reiselustigen und friedlichen Fußballfans entstehen. Es sollte wieder mehr über die hervorragende Arbeit [...] der Fanprojekte gesprochen werden. Prävention ist allemal besser als diese oberflächliche Symptombekämpfung.“

Fabian Ettrich
Schlosswall 26
Osnabrück



Zu Übungszwecken umlagern Polizeibeamte auf dem Schützenplatz in Hannover einen mit „Hooligans“, die von Polizei-Kollegen gespielt werden, besetzten Bus. Foto: ddp